

Grelles Licht, tiefe Dunkelheit

Zack! Die Tür krachte ins Schloss. Pia warf ihre Tasche auf die Garderobe, die Jacke hinterher. Das Flurlicht war hell, zu grell, wie jeden Tag kniff sie die Augen zusammen.

»Markus, wo bist du schon wieder?« Nie war er da, wenn sie nach Hause kam.

In der Küche war er nicht, es stand auch kein Essen auf dem Herd. Typisch.

Sie ging ins Wohnzimmer. Dort war es dunkel, sodass sie zuerst nichts sehen konnte. Im Durchgang zum Esszimmer blieb sie stehen. Er war wieder am PC kleben geblieben. Sie drehte sich um und rannte fast wieder in den Flur, schnappte sich Jacke und Tasche. Raus hier, nur raus. Sonst würde sie etwas sagen oder tun, das sie bereuen würde. Diesmal zog sie die Tür leise hinter sich zu.

Markus hatte sie nur peripher wahrgenommen, so war es oft. Zu oft.

Er stand auf und verließ ebenfalls die Wohnung. Kneipe, das brauchte er jetzt.

Ein paar Stunden später kam Pia wieder nach Hause. Der Flur zappenduster, nirgends brannte Licht. Markus offensichtlich nicht da, bestimmt wieder in der Kneipe.

Sie schloss die Tür ab und ließ den Schlüssel stecken. Schön ruhig war es, kann so bleiben, dachte sie.